

Anschlag-Zettel im Namen von Lichtenberg

Auf der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung der Lichtenberg-Gesellschaft am 1. Juli 1978 wurde der Vorstand beauftragt, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit ein Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Lichtenberg-Gesellschaft und für alle Interessenten und Freunde Lichtenbergs so bald wie möglich erscheinen könne.

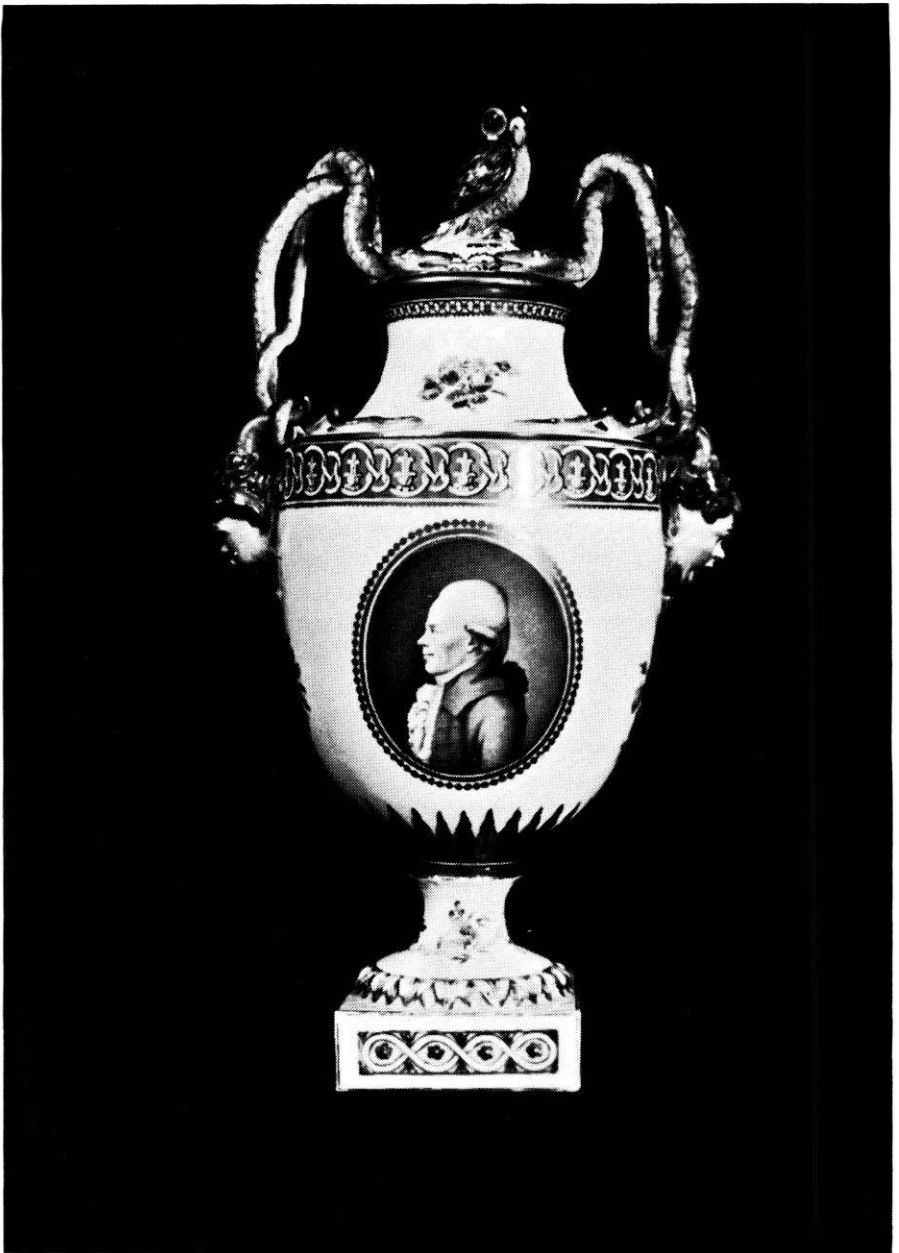
Mit diesem Heft ist der Beschluß und Auftrag der Mitgliederversammlung verwirklicht worden. Von nun an sollen die Mitteilungen der Lichtenberg-Gesellschaft regelmäßig in einem oder zwei Heften pro Jahr erscheinen. Wir haben ihnen den Namen PHOTORIN gegeben, in Anspielung auf den Schriftsteller-Namen, den Lichtenberg, sich sozusagen selbst ins Griechische übersetzend, vor der Öffentlichkeit angenommen hatte, und sie unter das Bild der *Aufklärung* gestellt, der Georg Christoph Lichtenberg zeitlebens gedient hat und zu der auch diese Hefte beitragen wollen. Sie enthalten jeweils wissenschaftliche *Aufsätze*, die nach Möglichkeit den Naturwissenschaftler *und* den Schöngest Lichtenberg vergegenwärtigen. Zu diesem Schwerpunkt treten *Miszellen*, die entsprechend dem Naturell Georg Christoph Lichtenbergs sowohl dem Nutzen wie dem Vergnügen der Leser dienen. *Anfragen und Antworten* sollen das Gespräch unter den Freunden und Kennern Lichtenbergs anregen und fördern, *Unveröffentlichtes* von und an Lichtenberg unsere Kenntnis von ihm erweitern, *Funde* aus der Wirkungsgeschichte dieses Autors belegen, wie nachhaltig er von deutschen und ausländischen Geistern bis zum heutigen Tag rezipiert wird. Ständige Einrichtung werden auch eine Bibliographie sein, ferner Informationen über Aktivitäten der Lichtenberg-Gesellschaft sowie Hinweise auf allgemein interessierende Veranstaltungen, Kataloge, Ausstellungen und Vorträge.

Wie lebendig PHOTORIN erscheint und sein wird, hängt nicht zuletzt davon ab, daß seine Leser ihrerseits dazu beitragen, ihn mit Leben, das ist Anregungen, Funden und Kritik, zu füllen. Dem Regierungspräsidenten Darmstadt danke ich für die finanzielle Unterstützung bei der Drucklegung dieses Heftes.

Bad Zwischenahn, den 19. März 1979

Wolfgang Promies





Vase mit dem Bildnis Lichtenbergs von Frederik Christian Camradt, Königl. Porzellanmanufaktur Kopenhagen 1792, im Besitz von Dr. Georg Christoph Lichtenberg, Bad Vilbel